

Stellungnahme Fachbereich Finanzmanagement zum Prüfbericht des RPA vom 18.10.2016 zum Jahresabschluss 2011

1. Rückstände Aufstellung Jahresabschlüsse

Die wesentliche Ursache für die Arbeitsrückstände bei den Jahresabschlüssen liegt im Bereich der Aktivierungen von Anlagegütern begründet. Unter Zuhilfenahme eines externen Beraters wurde eine Aktivierungsrichtlinie erarbeitet, die effiziente Geschäftsabläufe definiert und klare Zuständigkeitsregelungen trifft.

Durch die Fachbereiche sind Prozessverantwortliche zu benennen, die die umfangreichen Arbeiten zur Aktivierung durchführen. Es ist dabei unerlässlich, dass die entsprechenden Mitarbeiter die notwendigen Zeitkapazitäten eingeräumt bekommen und von anderen Aufgaben ganz oder teilweise freigestellt werden.

Eine niedrige Priorisierung der Jahresabschlüsse i. V. m. der fehlenden Bereitstellung notwendiger personeller Ressourcen werden zu weiteren Verzögerungen der Jahresabschlüsse führen.

Durch ein regelmäßiges Berichtswesen auf Leitungsebene könnten die strategische Kontrolle und Steuerung der Jahresabschlussarbeiten sichergestellt und Verzögerungen entgegengewirkt werden.

2. Begleitende Prüfung des RPA zu den Jahresabschlüssen

Für den Jahresabschluss 2010 wurde dieser Versuch unternommen. Im Ergebnis wurden während der Phase der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 ca. 20 Einzelprüfberichte vom RPA erstellt.

Diese Prüfberichte enthielten Korrekturen- und Änderungsverpflichtungen mit zeitlichen Vorgaben.

Die Folge war, dass die Mitarbeiter in den betroffenen Fachbereich in ihrer laufenden Tätigkeit immer wieder „rausgerissen“ wurden. Arbeitsprozesse mussten unterbrochen werden, da terminliche Vorgaben des RPA erfüllt werden mussten.

Da dieses Verfahren der begleitenden Prüfung zu Unzufriedenheit, Demotivation und zeitlichen Verzögerungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses führte, hat man sich für die Aufstellung des Jahresabschluss 2011 entschieden, keine begleitende Prüfung durchzuführen (Information für die DB Rathausspitze am 07.01.2014).

Bei den jetzigen Gegebenheiten gehen wir davon aus, dass erst eine Prüfung des Jahresabschlusses 2012 stattfindet, wenn dieser komplett aufgestellt und dem RPA zur Prüfung übergeben wurde.

3. Abstimmung Verkaufserlösen und Anlagenabgänge.

Dazu wird durch die Anlagenbuchhaltung/Geschäftsbuchhaltung zunächst für den JA 2012 eine Übersicht erarbeiten. Entsprechende LOB Vereinbarungen mit den zuständigen Mitarbeitern sind abgeschlossen.

4. Zusammenarbeit zwischen Anlagenbuchhaltung und Fachbereichen.

Hier stimmen wir dem RPA zu, dass hier die größten Probleme bestehen.

Der FB 20 hat für die Aufstellung der JA eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese tagt regelmäßig. Operativ werden die Fachbereiche dazu eingeladen. Hier werden die Probleme analysiert und die Zuarbeiten besprochen. Oft zeigt sich dann, dass die Kollegen in den Fachbereichen keine ausreichende „Lobby“ für diese Aufgabe haben.

Es sind durch die Fachbereiche Prozessverantwortliche zu benennen, die die umfangreichen Arbeiten zur Aktivierung durchführen. Dafür ist es aber notwendig, dass die entsprechenden Mitarbeiter die notwendigen Zeitkapazitäten eingeräumt bekommen und von anderen Aufgaben ganz oder teilweise freigestellt werden.

5. Einzeldarstellung der DSK Maßnahmen auf AIB

Im AIB Konten erfolgt derzeit die Trennung nach Förderkulissen (z.B. „Modellstadt, Stadtumbau)

Unterhalb der Förderkulissen erfolgt jeweils die Trennung in die Konten Hochbau und Tiefbau.

Eine weite Unterteilung nach Einzelmaßnahmen unterhalb der Förderkulissen im Finanzwesen ist aus unserer Sicht ungünstig, da die DSK innerhalb der Förderkulissen während der Bauphasen disponiert, und es damit zu Verschiebungen innerhalb der Einzelmaßnahmen kommt. Das hätte zur Folge, dass analog innerhalb der AIB Konten permanent Umbuchungen stattfinden müssen. Nur so ist zu verhindern, dass bei der Aktivierung der Einzelmaßnahmen Differenzen zwischen Inbetriebnahme - Meldungen und AIB Konten entstehen.

Die Abbildung der Einzelmaßnahmen im AIB ist aus unserer Sicht ebenfalls nicht notwendig, da die Einzelprojekte bei der DSK über die Software „Förderplus“ dargestellt werden. Diese Daten werden für die Jahresabrechnung dem FB 61 übergeben. Die Abrechnungsliste wiederum wird zur Aufstellung des Jahresabschlusses vom FB 61 dem FB 20 übergeben. Auf deren Grundlage werden die Aktivierungen der Einzelprojekte vorgenommen (Umbuchungen vom AIB Konto auf Anlagevermögen).

Eine Einzeldarstellung der Maßnahmen auf dem AIB Konto verursacht doppelten Aufwand in der Verwaltung ohne dass daraus ein Nutzen entsteht.

6. Abstimmung Finanzbuchhaltung (Globalabstimmung)

Das RPA verweist in seinem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 auf eine unverzichtbare Globalabstimmung durch die Verwaltung mit dem Hinweis, dass es dazu eine Vereinbarung zwischen FB 20 und RPA gibt (DB Rathauspitze am 07.01.2016).

In der Information des FB 20 für die DB Rathauspitze am 07.01.2014 steht.

Im Interesse einer zügigen Prüfung sind in Auswertung der Prüfung des Abschlusses 2010 mit der Anzeige der Prüfbereitschaft folgende Voraussetzungen zu erfüllen (siehe auch Prüfvermerk zur Dokumentation und Verprobung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses vom 17.06.2013):

„Notwendige Abstimmungen zwischen Ergebnisrechnung, Vermögensrechnung, Finanzrechnung sowie zwischen Vorprogrammen und KIRP sind vorgenommen und dokumentiert.

Dazu möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Die notwendigen Abstimmungen für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 sind zum überwiegenden Teil vom FB 20 durchgeführt worden. Ergänzende Abstimmungen, wie die Abstimmung von Verkaufserlösen und Anlagenabgängen werden für den Jahresabschluss 2012 durchgeführt.

Eine Globalabstimmung, wie vom RPA gefordert, ist gesetzlich nicht bestimmt und stellt aus Sicht der Verwaltung keine Einschränkung der Prüfbereitschaft dar.

Selbstverpflichtung einer Globalabstimmung seitens des FB 20 wurde nicht gegeben.

Im KGST Bericht Nr. 6/2011 „Arbeitshilfen für die Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse“ KGST wird unter Punkt 7. Prüfungshandlungen, auf die **Möglichkeiten** einer Globalabstimmung im Rahmen einer risikoorientierten Prüfung hingewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Original gezeichnet
Petra Ramsch
FBL Finanzmanagement